



Fasten- u. Osterbrief

Katholische Pfarrgemeinde St. Johannes d.T. Schlüsselfeld

März 2011 - Ausgabe 01/11

Aus dem Inhalt:

Gottesdienste
Seite 6

Angebote in der
Fastenzeit
ab Seite 12

Hungertuch
Seite 16

Pfarreiumfrage



Seite 18

Erstkommunion
Seite 25

Chorkonzert
Seite 34



Der Angst,
des Zweifels, der Unsicherheit
Der Unzufriedenheit,
des Neides
Der Bedrängung
durch Pflichten,
durch Aufgaben
Des Eingeschränktseins
durch Normen, Traditionen
Der Gesellschaft
mit den festgefügt Meinungen
Der Unversöhntheit,
des Streites
Der eigenen Unvollkommenheit,
des Scheiterns
Des Unfalls,
der Krankheit, der Behinderung
Des Alters,
des Verfalls
Des Todes

Die den Blick auf den Himmel
verstellen
Die das Licht aufhalten
Die nicht mehr weiter
sehen lassen
Die undurchdringlich
scheinen
Die steinhart sind
Die für die Ewigkeit
gebaut scheinen
Die frustrieren,
resignieren lassen
Die das Ende bedeuten

Die bergen,
schützen
Die die Kälte abhalten
Die vor Unheil bewahren
Die bröckeln
Deren Steine nur
locker gemauert sind
Die auf das Wesentliche
hinweisen
Die aufgesprengt werden
Die den Blick
zum Himmel führen
Hinter denen sich
das Paradies öffnet

Aus Psalm 18

Herr, du mein Fels, meine Burg, mein Retter,
mein Gott, meine Feste, in der ich mich
berge, mein Schild und sicheres Heil, meine
Zuflucht.

Mich umfingen die Fesseln des Todes, mich
erschreckten die Fluten des Verderbens.

Die Bande der Unterwelt umstrickten mich,
über mich fielen die Schlingen des Todes.

In meiner Not rief ich zum Herrn / und schrie
zu meinem Gott. Aus seinem Heiligtum hörte
er mein Rufen, mein Hilfescrei drang an sein
Ohr.

Er griff aus der Höhe herab und fasste mich,
zog mich heraus aus gewaltigen Wassern.

Er führte mich hinaus ins Weite, er befreite
mich, denn er hatte an mir Gefallen.

Du, Herr, lässt meine Leuchte erstrahlen, /
mein Gott macht meine Finsternis hell.

Mit dir erstürme ich Wälle, mit meinem Gott
überspringe ich Mauern.

Vollkommen ist Gottes Weg, das Wort des
Herrn ist im Feuer geläutert. Ein Schild ist er
für alle, die sich bei ihm bergen.

Denn wer ist Gott als allein der Herr, wer ist
ein Fels, wenn nicht unser Gott?

Gott hat mich mit Kraft umgürtet, er führte
mich auf einen Weg ohne Hindernis.

Du gabst mir deine Hilfe zum Schild, deine
Rechte stützt mich; du neigst dich mir zu und
machst mich groß.

Du schaffst meinen Schritten weiten Raum,
meine Knöchel wanken nicht.

Es lebt der Herr! Mein Fels sei gepriesen.
Der Gott meines Heils sei hoch erhoben;

Darum will ich dir danken, Herr, vor den
Völkern, ich will deinem Namen singen und
spielen.

LIEBE LESERINNEN UND LESER,
LIEBE GLÄUBIGE UNSERER PFARREI!

Ich weiß nicht, ob es Ihnen schon aufgefallen ist: Je leerer unsere Kir-



chen werden, umso voller werden die Fitness-Studios, die überall wie Pilze aus dem Boden schießen. Das ist schon ein interessantes Phänomen. Man kann ernsthaft fragen, ob nicht der weit verbreitete Körperkult, wie er von immer mehr Menschen be-

trieben wird, faktisch eine Art von Religionsersatz ist.

Da gibt es ja tatsächlich einige interessante Gemeinsamkeiten zwischen Kirche und Fitness-Studio: Beiden geht es in gewisser Weise um die Vervollkommnung des Menschen. Allerdings machen die Kirchen uns da nichts vor: Ein wirklich „perfekter“ Mensch werden wir nicht durch eigene Kraftanstrengung, sondern nur mit Gottes Hilfe. Mag sein, dass viele Menschen heutzutage daran nicht mehr glauben können

und die Sache lieber selbst in die Hand nehmen wollen und deshalb so intensiv an der Vervollkommnung des eigenen Körpers arbeiten und mit solcher Kraftanstrengung und Ausdauer und Selbstdisziplin in den Fitness-Studios schuften, um ihren Körper in Form zu bringen, um immer mehr ihrem Ideal zu entsprechen.

Die Fastenzeit ist in meinen Augen eine Art von geistlichem „Fitness-Programm“. Dabei geht es aber um viel mehr als bloß einen gestählten, form-schönen Körper. Hier geht es um den ganzen Menschen. Nicht nur der Leib, nicht nur das Äußere ist Gegenstand dieses Fitness-Programms. Der ganze Mensch soll immer mehr dem Idealbild vom Menschen entsprechen. Das ist das große Programm der Kirchen, das ist das große Programm Jesu Christi: Er will, dass der Mensch immer mehr zu dem wird, was er eigentlich sein könnte. Es ist im Grunde ganz ähnlich wie in einem Fitness-Studio. Zuerst einmal gibt es ein Idealbild: So möchte ich aussehen, so möchte ich sein! Das Idealbild des Christen ist dabei nicht bloß ein äußerlicher durchgestylter Körper, sondern es ist der durch und durch vom Geist Gottes geformte Mensch. Und dieses Idealbild wird sichtbar in der Person Jesus Christus. So muss der „perfekte“ Mensch aussehen, das ist unser Ideal. So hat Gott den Menschen gewollt! Und nach diesem Idealbild sollen wir uns und unser Leben ausrichten.

Und wieder ist es genau wie im Fitness-Studio: Vom Idealbild sind wir alle weit entfernt. Und es kostet viel Anstrengung, einen starken Willen, Ausdauer und Selbstdisziplin, um dem Ideal wenigstens ein bisschen näher zu

kommen. Wie im Fitness-Studio helfen dabei bestimmte feste Übungen, die immer wieder und ganz regelmäßig praktiziert werden müssen:

Almosen geben – Gebet – Fasten.

Wie im Fitness-Studio gibt es auch in der Kirche Leute, die schnell enttäuscht sind und aufgeben, weil sie nicht sofort den Erfolg sehen. Man wird nicht automatisch ein besserer Mensch, bloß weil man ein- oder zweimal in die Kirche gegangen ist, oder einmal großzügig was zur Kollekte gegeben hat. Erfolg stellt sich nur ein, wenn man die Übungen ganz regelmäßig macht. Wirkliche Veränderungen brauchen

Ausdauer. Wer die aufbringt, der wird an sich auch positive Veränderungen feststellen.

Diese guten persönlichen Veränderungen wünsche ich Ihnen in den kommenden Fastenwochen und darüber hinaus,

Ihr Pfarrer

Erhard Schupp



Pfarrwallfahrt 2011 - letzter Aufruf

Unsere Pfarrfahrt führt uns in diesem Jahr in der Zeit vom 02. bis 05. Juni nach Südtirol (Brixen, Bozen, Kloster Neustift, Maria Weißenstein)

Der Fahrpreis mit Übernachtung, Halbpension und Eintritt beträgt 315 € pro Person im Doppelzimmer (EZ-Zuschlag 55 €).

Näheres entnehmen Sie bitte der letzten PfarrInfo.

Wir bitten um sofortige Anmeldung bis spätestens 15. März 2011 bei Familie Strickroth oder im Pfarrbüro



Gottesdienste

an den Sonntagen während der Fastenzeit, den Kar- und Ostertagen
bis hin zum Weißen Sonntag.

So 13.03. Erster Fastensonntag

09:15 Tf Sonntagsgottesdienst

So 20.03. Zweiter Fastensonntag

09:15 Sf Sonntagsgottesdienst
mit Einführung der neuen Lektoren

17:00 Sf Chorkonzert mit den Oratorien
Jephte und Jona (siehe Seite 34)

Fr 25.03. Hochfest Verkündigung des Herrn

18:00 Sf Festgottesdienst

So 27.03. Dritter Fastensonntag

09:15 Sf Sonntagsgottesdienst

19:30 Sf Taizè-Andacht

Fr 01.04.

15 -18 Sf Aussetzung des Allerheiligsten
zur Stillen Anbetung

So 03.04. Vierter Fastensonntag

09:15 Sf Sonntagsgottesdienst

18:00 Sf Fastenandacht

So 10.04. Fünfter Fastensonntag

10:30 Sf Familiengottesdienst zum
Thema „Hungertuch“
anschließend Fastenessen im Pfarrsaal (siehe Seite 13)

18:00 Sf Fastenandacht



So 17.04. Palmsonntag

- 09:15 Tf Segnung der Palmzweige
anschließend Prozession zur Pfarrkirche
Sonntagsgottesdienst
- 18:00 Sf Kreuzweg

Do 21.04. Gründonnerstag

- 20:00 Sf Messe vom letzten Abendmahl
anschließend Anbetung und Ölbergandacht

Fr 22.04. Karfreitag

- 09:00 Sf Kreuzweg
- 09:00 Eb Kreuzweg
- 09:45 Sf Bußandacht
- 10:00 Hh Kreuzweg
- 15:00 Sf Karfreitagsliturgie vom Leiden und Sterben Christi
mit dem Chor der Pfarrkirche
anschließend Prozession zum Heiligen Grab
nach Thüngfeld, dort stille Anbetung
- 15:00 Sf Karfreitagsliturgie für Kinder im Pfarrsaal
- 18:30 Hh Andacht „Sieben Worte Jesu am Kreuz“
- 19:00 Tf Andacht am Heiligen Grab
„Hinabgestiegen in das Reich des Todes“

Hinweis:

Die ausführliche Gottesdienstordnung (mit Intentionen) finden Sie in der monatlich erscheinenden PfarrInfo. Sie liegt aus in allen Kirchen unserer Gemeinde und ist zum Download auf unserer Pfarrhomepage bereitgestellt.

Abkürzungen:

Sf = Pfarrkirche Schlüsselfeld / Tf = Filialkirche Thüngfeld
Hh = Filialkirche Heuchelheim / Eb = Filialkirche Eckersbach



Sa 23.04. Karsamstag

07:00 Tf Trauermesse / Laudes (Morgenlob)
am Heiligen Grab

21:00 Sf Feier der Auferstehung Christi
mit dem Chor der Pfarrkirche

So 24.04. Ostersonntag

09:15 Sf Festgottesdienst

18:00 Sf Feierliche Ostervesper mit dem Chor der Pfarrkirche

18:30 Hh Osterandacht

Mo 25.04. Ostermontag

10:30 Sf Festgottesdienst zur Jubelkommunion
(zelebriert von Pfarrer Kräck)

15:00 Sf Dankandacht zur Jubelkommunion

So 01.05. Weißer Sonntag

10:00 Sf Festgottesdienst zur Erstkommunion

17:00 Sf Dankandacht zur Erstkommunion

Mo 02.05.

09:00 Sf Dankgottesdienst der Kommunionkinder
mit anschl. gemeinsamen Frühstück im Pfarrsaal



Der besondere Gottesdienst

findet jeweils am 3. Sonntag im Monat in unserer Pfarrei St. Johannes d. T. in Schlüsselfeld statt. Dieser „besondere Gottesdienst“ soll jungen Menschen und Familien die Gelegenheit geben, auch abends eine Messe besuchen zu können.

Die „besonderen Gottesdienste“ sind meist zu einem bestimmten Thema gestaltet.

Herzliche Einladung ergeht an ALLE Interessierten.

TERMINE BESONDERE GOTTESDIENSTE

So 20.03.	17:00	Chorkonzert Oratorien Jephte und Jona
So 15.05.	18:00	Gestaltung durch Arbeitskreis Erwachsenenbildung
So 19.06.	18:00	Gottesdienst mit Band
So 17.07.	18:00	Impulsandacht zur Eröffnung der Ausstellung „Zeitzeugen“
So 24.07.	18:00	Gottesdienst zum Abschluss des Pfarrfestes
So 21.08.	18:00	Thema noch offen
So 18.09.	18:00	Gottesdienst zum Erntedankfest (AK Feste und Feiern)
So 16.10.	18:00	Gottesdienst Meditativer Tanz
So 20.11.	18:00	Gottesdienst mit gregorianischen Gesängen (Männerschola)
So 18.12.	18:00	Jugendgottesdienst

Änderungen vorbehalten!



Vorschau



MÄRZ

Di 08.03.		Tag der Ewigen Anbetung in Schlüsselfeld
13.03. bis 24.04.		Buchausstellung in der Bücherei
Fr 18.03.	17:00	Mütter beten (Meditationsraum Pfarrzentrum)
Sa 19.03.		Firmkurstag
So 20.03.	09:15	Gottesdienst mit Vorstellung der neuen Lektoren
	17:00	Chorkonzert mit Solisten - Oratorien Jephte und Jona

APRIL

Sa 02.04.		Segnung der neuen Kinderkrippe
So 10.04.		Fastenessen im Pfarrsaal
Mi 13.04.		Seniorenachmittag mit Krankensalbung
Fr 15.04.	18:30	Ökumenischer Jugendkreuzweg in Wachenroth
Fr 15.04.	17:00	Mütter beten (Meditationsraum Pfarrzentrum)

MAI

Sa 07.05.		Fußwallfahrt nach Gößweinstein
So 08.05.		Buswallfahrt nach Gößweinstein
So 08.05.		Floriansfest der FF Schlüsselfeld
Sa 14.05.		Firmkurstag
Sa 14.05.	18:00	Vorstellungsgottesdienst der Firmlinge
Fr 20.05.	17:00	Mütter beten (Meditationsraum Pfarrzentrum)

JUNI

02.06. bis 05.06.		geplante Pfarrfahrt nach Südtirol
Fr 17.06.	17:00	Mütter beten (Meditationsraum Pfarrzentrum)

JULI

Fr 01.07.		Firmung mit Weihbischof Radspieler
02.07. bis 03.07.		Segnung des neuen Fahrzeuges der Freiwilligen Feuerwehr Eckersbach
Fr 15.07.	17:00	Mütter beten (Meditationsraum Pfarrzentrum)
So 17.07.		Eröffnung Ausstellung „Zeitzeugen erinnern sich“
So 24.07.		Pfarrfest

Du führst mich hinaus ins Weite

Du Gott, der Ewige, der Unbegreifliche, der sich geoffenbart hat. Er hat sich den Menschen zugesagt. In Jesus Christus ist sein ewiges Wort Mensch geworden. Sein Heiliger Geist wirkt in der Welt, das glauben wir. Auf dieses Du hin sind wir ausgerichtet. Mit dem Credo antwortet die Kirche dem sich offenbarenden Gott.

- Wie bete ich und lehre ich beten?
- Wie drückt sich für mich in der Feier der Eucharistie aus, dass ich vor dem Angesicht Gottes stehe?
- Wie nutze ich Zeiten und Räume der Ruhe und des Gebetes?
- Wie gestalte ich als Christ die Sonn- und Feiertage?

Wir sind begleitet von Gott. Er hat zugesagt: „Ich bin Jahwe, der ich bin da“. Gott ist mit uns, er geht mit uns bis ans Ende der Zeiten. Gott lenkt die Kirche und regiert die Welt.

- Wie weiß ich mich geführt und wie lasse ich mich von ihm führen?
- Wie achte ich auf die Führung Gottes in meinem Leben und in der Geschichte?
- Wie stelle ich mich Gott zur Verfügung, anderen die Botschaft seiner Liebe zu überbringen?

Die Glaubenden, die Gemeinden von heute. In der großen Gemeinschaft der Kirche finden wir die Geborgenheit und geistliche Heimat, verbunden mit den Heiligen und allen, die vor uns aus dem Glauben gelebt haben.

- Wie stehe ich zur Kirche? Bin ich in ihr zuhause?
- Wie gehe ich mit Schuld und Konflikten um?
- Wie gedenke ich der Verstorbenen und der Heiligen?

In die Welt sind wir in seinem Namen gesandt. Nicht gefangen in unseren eigenen Kreisen und Themen. Wir sind die Kirche in der Welt, weltumspannend.

- Wie greift mein Glaube ins Praktische, Soziale und Politische hinein?
- Wie werde ich der lebensfördernden Kraft des Glaubens immer wieder neu bewusst?
- Wie erfülle ich meinen missionarischen Auftrag in der Welt?

Unser Ziel ist letztlich, bleibend bei Gott zu sein in einer absoluten Zukunft. Dieses spiegelt sich schon jetzt in unserem Tun und in unserer Gemeinschaft. Nicht Beliebigkeit, sondern Nachhaltigkeit. Auferstehung und Ewigkeit als Hoffnung und Perspektive.

- Wie stellt sich meine Hoffnung auf die Auferstehung und das ewige Leben konkret dar?
- Wo zeigt sich mein christlicher Optimismus?
- Welchen Ballast kann ich abwerfen, welche Mauern sprengen, um in die Weite zu gelangen?

(Nach einem Impuls in der Handreichung der Erzdiözese München und Freising

„Du führst uns hinaus ins Weite“ Erzbischöfliches Ordinariat München - Seelsorgereferate I und II)



„Sehnsucht leben - mein Glaube und mein Glück!“

Alltagsexerzitien in der Fastenzeit



... erstellt vom Referat Spiritualität und der Diözesanstelle Berufe der Kirche im Erzbistum Bamberg.

Die Pfarrei St. Johannes d. T. Schlüsselfeld lädt Sie ein, an den Alltagsexerzitien 2011 teilzunehmen.

Gestalten Sie die Fastenzeit in diesem Jahr ganz bewusst und gönnen Sie sich täglich eine Auszeit! Kommen Sie mit anderen über das Leben, die Sehnsucht und das Glück ins Gespräch!

Bedenken Sie ihren Glauben und spüren Sie nach, wie der Glaube zu einem erfüllten Leben führen kann!

Die Exerzitien beinhalten fünf Gruppentreffen und fünf Impulse pro Woche zum persönlichen Innehalten zu Hause.

Termine für die Gruppentreffen:

Die Exerzitien laufen schon seit 01. März; ein Einstieg ist aber noch möglich.

Nächste Treffen sind am

Dienstag, 15.03. / Dienstag, 22.03. und
Dienstag, 29.03. jeweils um 20.00 Uhr

im Pfarrzentrum, Meditationsraum

Leitung: Diakon Georg Paszek
Unkostenbeitrag pro Exerzitienbuch: 5,00 €
Anmeldung bei Diakon Georg Paszek,
Tel. 09552 62 66

Dienstag

15
März

Dienstag

22
März

Dienstag

29
März

Fastenessen

Erlös für die Bürgerstiftung

Am Sonntag, 10.04.2011, ab 11.00 Uhr findet im Pfarrsaal Schlüsselfeld unser diesjähriges Fastenessen statt. In diesem Jahr servieren wir erstmalig eine Kartoffelsuppe mit Würstchen. Gleichzeitig bietet der Arbeitskreis „Eine-Welt“ wieder fair gehandelte Produkte an. Um Spenden von Kartoffeln, Gelben Rüben und Lauch wird gebeten und kann bei Familie Strickroth abgegeben werden.

Der Erlös ist für die zukünftige Bürgerstiftung in Schlüsselfeld bestimmt. Laut Auskunft von Bürgermeister Georg Zipfel ist geplant, mit den Erträgen dieser Stiftung schwerpunktmäßig in



Not geratene Bürger der Stadt Schlüsselfeld durch gezielte Sachspenden, Zuschüsse oder Maßnahmen zu unterstützen. Dabei sollen besonders Familien mit Kindern und Jugendlichen in Schul- oder Berufsausbildung im Vordergrund stehen.

Übe Verzicht!

Verzichte!
Lerne Fasten!
Faste mit Herz
und Verständnis!

ÜBE VERZICHT

Übe Liebe!

Liebe!
Lerne teilen!
Teile von Herzen
ohne Berechnung!

Übe Beten!

Schweige!
Lerne hören!
Bete im Stillen
zu Gott im Herzen!

Übe Haltung!

Halte inne!
Lerne im Hier und
Jetzt einfach
zu leben!

Paul Weismantel





Perspektive geändert:
„Aus seiner Sicht“

Ökumenischer Jugendkreuzweg



Auch 2011 treffen sich die Jugendlichen aus dem Dekanat Höchststadt sowie den evangelischen Nachbargemeinden zum ökumenischen Jugendkreuzweg am 15.04. um 18.30 Uhr.

In diesem Jahr liegt der Ort sogar innerhalb unseres Seelsorgebereiches: Wachenroth und Mühlhausen hat das Vorbereitungsteam des BDKJ und des Erzbischöflichen Jugendamts

Höchststadt dazu ausgewählt. Zusammen mit dem dortigen ökumenischen Arbeitskreis und den Jugendlichen wird inhaltlich und musikalisch am Thema gearbeitet und werden die Lieder und Stationstexte festgelegt.

Natürlich stehen auch - wie in den vergangenen Jahren - die praktische Erfahrung des gemeinsamen Weges sowie eine gemeinschaftliche Aktion auf dem Programm.

Spannend wird es da, wo der diesjährige Kreuzweg die verschiedenen Stationen aus der genau anderen Sicht, nämlich aus der Sicht Jesu selbst zeigt. Von modernen Bildern des Künstlers Stefan Weyergraf werden die Leitgedanken begleitet. Sie sind während des Golfkriegs entstanden und wirken deshalb noch intensiver in ihrer Aussage.

Näheres zum Kreuzweg finden Sie auf den in Kürze aushängenden Plakaten. Alle Interessierten sind eingeladen. Für Firmlinge wird voraussichtlich wieder ein Bus eingesetzt.

Weitere Infos unter

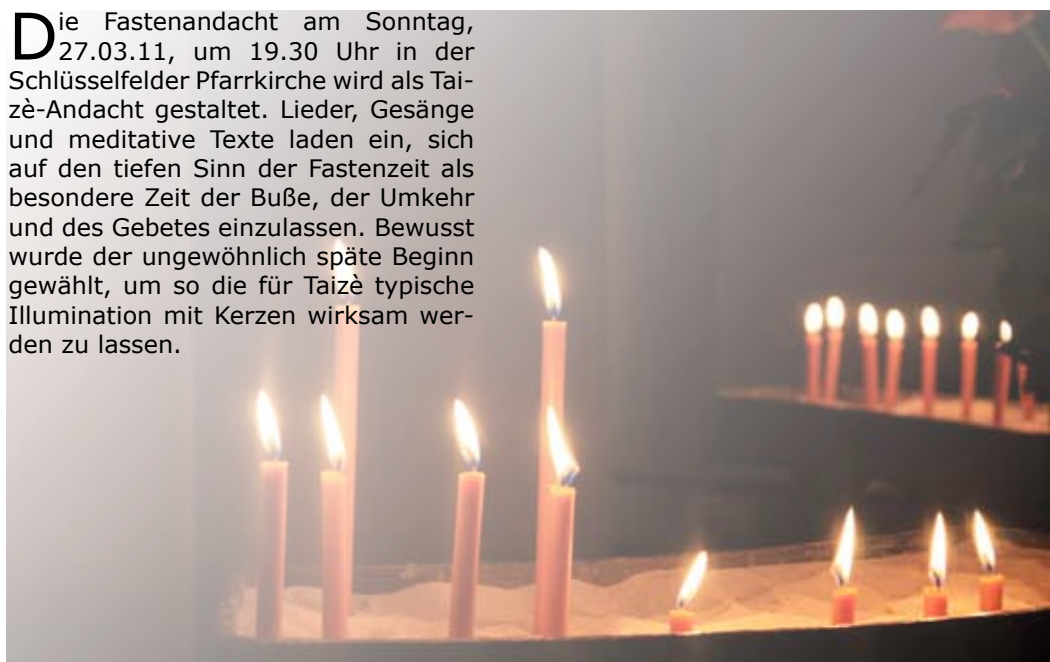


jugendkreuzweg-online.de

Taizè-Andacht

in der Fastenzeit

Die Fastenandacht am Sonntag, 27.03.11, um 19.30 Uhr in der Schlüsselfelder Pfarrkirche wird als Taizè-Andacht gestaltet. Lieder, Gesänge und meditative Texte laden ein, sich auf den tiefen Sinn der Fastenzeit als besondere Zeit der Buße, der Umkehr und des Gebetes einzulassen. Bewusst wurde der ungewöhnlich späte Beginn gewählt, um so die für Taizè typische Illumination mit Kerzen wirksam werden zu lassen.



Über die Gesänge von Taizè

Bekannt ist die Communauté de Taizé für ihre charakteristischen Gesänge, die in vielfacher Wiederholung gesungen werden: einstrophig, kurz, in schlichtem oder gar einfältigem Satz, oft vierstimmig oder kanonisch. Die meisten dieser Gesänge wurden von dem früheren Bruder Robert Giscard, ab dem Jahr 1975 von Jacques Berthier, einige von Joseph Gelineau, einem französischen Jesuiten, und die meisten neuen Lieder von verschiedenen Brüdern der Communauté komponiert. Die Gesangstexte basieren meist auf einer Bibelstelle und sind in Latein oder in den verschiedensten in Europa gesprochenen Sprachen verfasst.

Das Misereor Hungertuch 2011 „Was ihr dem Geringsten tut“



Während der Fastenzeit 2011 wird in unserer Pfarrkirche vor dem Hochaltar das Misereor-Hungertuch zu sehen sein.

Es steht in diesem Jahr unter dem Motto „Was ihr dem Geringsten tut“.

Die Betrachtung des Hungertuches wird am fünften Fastensonntag, den **10. April, um 10.30 Uhr** im Rahmen des Familiengottesdienstes im Mittelpunkt der Predigt stehen. Hierzu ergeht jetzt schon herzliche Einladung.

„Was ihr dem Geringsten tut“

Die großen Städte Lateinamerikas, Asiens und Afrikas werden immer größer. Aus dem armen Umland kommend, landen die Zuwanderer in den Elendsvierteln der Vorstädte – ohne Arbeit und in einer von Gewalt und Kriminalität geprägten Atmosphäre. Wer seiner Wurzeln beraubt ist, findet nur schwer neue Kontakte. Der Weg in die Stadt ist oft genug ein Weg in die Armut. Weltweit lebt bereits jeder dritte Stadtbewohner in Slums, in den Entwicklungs- und Schwellenländern sind es sogar über 40%. Diese Wohn- und Lebensraumsituation trifft heute schon in absoluten Zahlen über 1 Milliarde Menschen – also jeden 6. Menschen weltweit. Prognose: Verdoppelung in den nächsten 25 Jahren (UN). Die stark anwachsende Armut in den Städten ist eine der großen Herausforderungen der kommenden Jahre.



Quelle: Misereor Hilfswerk
Weitere Infos zum Hungertuch
unter www.misereor.de

Ein erster Blick – Slum ist Chaos

Auf den ersten Blick mutet das Bild unruhig und sogar chaotisch an, keine klare Struktur weist Wege durch den Dschungel des Armenviertels. Hütten und Verschläge stapeln sich an den Rändern des Bildes übereinander, nebeneinander, die Dächer schief gegeneinander gesetzt, es ist eng, es ist staubig, Menschengewimmel, umherirrende Tiere – Straßenszenen eines Elendsviertels in Afrika, Asien oder Lateinamerika. Der Blick bleibt schnell hängen an der kraftvollen Frau, die ihren viel zu schweren Karren hinter sich her zerrt, unterstützt von zwei sich abmühenden Kindern, die ihre Beine in den Boden stemmen.

Vom blauen Himmel, vom Geist Gottes her, öffnet sich ein Dreieck, ein afrikanischer Ashanti-Stuhl darunter, noch leer, wie blank geputzt in seiner Klarheit. Der Weltenrichter (Mt 25, 31) hat seinen Platz noch nicht eingenommen.





Pfarreiumfrage

Liebe Pfarrangehörige der Pfarrei St. Johannes d. Täufer

Heute möchten wir uns einmal mit einem ganz speziellen Anliegen, das für eine Pfarrei eher ungewöhnlich ist, an Sie wenden. Wir machen eine Umfrage, in der wir Sie bitten, die gestellten Fragen „frei von der Leber weg“ und ganz ehrlich zu beantworten. Wir haben nämlich ein Problem:

Wie in so vielen Gemeinden lässt der Gottesdienstbesuch auch bei uns sehr stark nach, auch das Interesse an sonstigen kirchlichen Veranstaltungen und kirchlichen Gruppen geht immer mehr zurück, und wir fragen uns: „Warum ist das so?“

Wir vermuten, daß es viele unterschiedliche Gründe gibt, und genau die wollen wir erfahren. Denn nur wer weiß, was nicht passt und „wo der Schuh drückt“, kann auch etwas ändern. Da wir eben über mögliche Änderungen nachdenken möchten, bitten wir Sie um Ihre Mithilfe.

Sie können den Fragebogen gerne namentlich abgeben, müssen es aber nicht. Wir freuen uns über jeden, auch anonym ausgefüllten Fragebogen. Wenn der Platz nicht reicht, nehmen Sie bitte weitere Blätter dazu. **Sie können uns Ihre Antworten per Post zukommen lassen, aber auch einfach in den Briefkasten des Pfarrhauses oder in die aufgestellte Box in der Pfarrkirche werfen.** Dort liegen auch noch Fragebögen auf, wenn noch weitere Familienmitglieder sich äußern möchten. Selbstverständlich steht der Fragebogen auch im Internet auf der Pfarrei-Homepage zum Download bereit.

Noch einmal die Bitte: Beantworten Sie die Fragen ehrlich und nehmen Sie kein Blatt vor den Mund. Wir versprechen Ihnen, daß jeder Fragebogen berücksichtigt wird und zum Meinungsbild beitragen wird. Natürlich wird sich eventuell nicht jeder Wunsch erfüllen lassen, da nicht alles in unserer Hand liegt. Wir hoffen jedoch auf viele konstruktive Impulse, die Änderungen, wo sie machbar sind, anstoßen können.

In der Hoffnung auf viele ausgefüllte Fragebögen...

Erhard Schupp, Pfarrer
Karl Pröls, Kirchenpfleger
Gundi Strickroth, Pfarrgemeinderatsvorsitzende

**Ihre Meinung ist uns wichtig ...
Wohin geht unser Weg?**



Fragen:

1. Welchen Grund gibt es, weshalb Sie Gottesdienste oder kirchliche Veranstaltungen nicht (mehr) (oft) besuchen?

2. Was müsste geschehen, damit Sie wieder Interesse an Gottesdiensten oder kirchlichen Veranstaltungen finden?

3. Wo sehen Sie Problempunkte in unserer Pfarrei?

4. Wie sollte Ihrer Meinung nach kirchliches Leben in unserer Pfarrei aussehen?



5. Welche Angebote in unserer Pfarrei finden Sie gut?

- ☐ Ich bin männlich und _____ Jahre alt
- ☐ Ich bin weiblich und _____ Jahre alt
- ☐ Ich könnte mir eine gelegentliche Mitarbeit in der Pfarrei vorstellen
(bitte unten Namen eintragen)
- ☐ Ich könnte mir eine regelmäßige Mitarbeit in der Pfarrei vorstellen
(bitte unten Namen eintragen)

Wir überdenken die Anfangszeiten unserer wöchentlichen Sonntagsgottesdienste. Welche Anfangszeiten würden Sie bevorzugen?

- ☐ egal
- ☐ wie bisher um 9.15 Uhr
- ☐ lieber etwas später um ca. 10.30 Uhr
- ☐ abends um ca. 18.00 Uhr
- ☐ wenn ich entscheiden dürfte, wäre meine Wunschzeit _____ Uhr

Wie oft sollte im Monat ein Sonntag-Abend-Gottesdienst stattfinden?

_____ mal

Name (freiwillige Angabe):

Ich wünsche Kontaktaufnahme unter (Telefon oder E-Mail):



Vielen Dank für Ihre Meinung!!

Neue Lektoren für unsere Pfarrei

Im vergangenen Oktober konnte in Zusammenarbeit mit der Abteilung Liturgische Bildung im Ordinariat Bamberg ein Lektorenkurs für Anfänger und Erfahrene angeboten werden. Die Kursleitung übernahm die Schauspielerin Tanya Häringer. Inhalte waren u.a. Atemübungen, Textverständnis, Interpretation und ein Übungsteil im Gottesdienstraum.

Am 14.02.2011 hatten Pfarrer Schupp und Mesner Georg Wittenbauer alle Lektoren eingeladen, um einen neuen Lektorenplan zu erstellen. Pfarrer Schupp dankte allen für ihre Bereitschaft, in der Pfarrei den Lektorendienst zu übernehmen und freute sich besonders über die Neuzugänge.

Die neuen Lektoren werden im Beisein aller Lektoren im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes am 20.03.2010 um 09:15 Uhr in ihren neuen Dienst feierlich eingeführt.

Neuer Lektorenplan

Erster Sonntag im Monat:

VAM: Gerhard Feller, Bernhard Mayd,
Kunigunde Kaiser-Dannert
SGD: Rainer Uri, Thomas Zipfel,
Georg Wittenbauer

Zweiter Sonntag im Monat:

VAM: Ursula Schuster,
Thomas Wächtler, Udo Ruffus
SGD: Walter Pröls, Karl Noppenberger,
Agnes Sendner

Dritter Sonntag im Monat:

VAM: Karl Noppenberger, Bernhard
Mayd, Gerhard Feller
SGD: Thomas Messingschlager,
Steffen Brodmerkel, Georg Wittenbauer

Vierter Sonntag im Monat:

VAM: Ursula Schuster,
Thomas Wächtler, Udo Ruffus
SGD: Rainer Uri, Michael Sturm,
Agnes Sendner

Falls ein fünfter Sonntag im Monat anfällt, gilt die Einteilung vom zweiten Sonntag!



Gruppenbild
beim Treffen der
Lektoren am 14.02.



Ein Begleitbuch zur Ausstellung ermöglicht noch tiefere Einblicke. Über 150 Zeitzeugen erzählen aus ihrem Leben und gewähren einen Blick in ihr privates Fotoalbum.

Wanderausstellung **Zeitzeugen erinnern sich**

vom 17. bis 26. Juli
in der Pfarrscheune

Die Ausstellung umfasst sechs Jahrzehnte vielfältigste Eindrücke und Erinnerungen von Menschen aus der Erzdiözese Bamberg und führt die Besucher durch die Zeit zwischen 1945 und 2009. Sie bietet einen Überblick über die wichtigsten Ereignisse - weltweit wie für die Region. Ausgewählte Zeitzeugen schildern ihre Erlebnisse:

- die Aufnahme der Vertriebenen
- das Wirtschaftswunder
- der Aufbruch nach dem Konzil
- die Faszination des Mauerfalls

17.07. um 18 Uhr:
Eröffnung im Rahmen einer
ökumenischen Impulsandacht.
Referent: Michael Kleiner

Am Sonntag 24.07. während des
Pfarrfestes ist die Ausstellung durch-
gehend geöffnet.

Für Gruppen (insbes. Schulklassen)
können Besuchstermine vereinbart
werden.

Es laden ein:

Kath. Pfarrei St. Johannes d.T.
Evangelische Kirchengemeinde
Aschbach / Hohn am Berg



danke
grazie
merci
thank you
dankewol
DANKE

„Dankbarkeit

Kraftquelle für ein glückliches und zufriedenes Leben“

am Montag, **14. November 2011** um
19.30 Uhr im Pfarrzentrum Schlüsselfeld

Schon als Kind haben wir alle ein Zauberwort gelernt, das uns bis zum heutigen Tag vertraut ist.

Es ist das Wort „Danke“.

Ein kleines Wort, das Herzen öffnet und Menschen zufrieden und glücklich macht.

Doch welche positive Kraft steckt darüber hinaus in dieser „Mutter aller Tugenden“, wie der römische Schriftsteller Cicero die Dankbarkeit nennt?

Was macht dankbare Menschen aus?

Wie können dankbare Menschen die Gesellschaft beeinflussen?

Wie kann Dankbarkeit unsere Gedanken verändern?

Dieser Vortrag gibt Anregungen für eine sinnerfüllte Lebensweise, in der wir die Dankbarkeit als Kraftquelle täglich nutzen können.

Als Referentin konnte Frau Benedicta Becker-Balling aus Gundelsheim gewonnen werden.

Es laden ein:

Kath. Pfarrei St. Johannes d.T.
Schlüsselfeld
Evangelische Kirchengemeinde
Aschbach / Hohn am Berg





Auferstandener

*(Wahrscheinlich 1766/68,
von Johann Peter Wagner)*

Höhe: 92 cm

Material: Holz, farbig gefaßt

In der Osterzeit sehen wir in der Pfarrkirche eine bewegte Rokoko-Figur des Auferstandenen. Christus steht auf einem silbernen Wolkengebilde (Fortsetzung des Tabernakelaufbaus). Mit seiner Linken hält er die Siegesfahne. Mit seiner rechten, zum Segensgestus geformten Hand deutet er nach oben. Bekleidet ist er lediglich mit einem goldenen Mantel, der in schmalen Bahnen locker übergeworfen ist. Der Mantel ist über seinen rechten Oberarm geführt, schwingt um seine Hüften herum, - wo er gleichzeitig durch einen Riemen gehalten wird -, und fließt hinter seinem rechten Bein bis zur Wolke hinab. Auf diese Weise erhält die Figur eine zusätzliche Stütze.

Die Figur gehört zum Tabernakel des Hochaltars in der Pfarrkirche und wird von Ostern bis Christi Himmelfahrt aufgestellt.

Erstkommunionfeier

**am 01. Mai um 10 Uhr
in der Pfarrkirche**

„WIR SIND GOTTES MELODIE“

... unter diesem Thema bereiten sich unsere Erstkommunionkinder auf ihren großen Tag vor. Voll Freude und Eifer nehmen sie an den Vorbereitungsstunden teil.

Unsere Erstkommunionkinder sind:

Jasmin Simone Bald, Schlüsselfeld
Maurice Budig, Rambach
Arbnora Djidoda, Thüngfeld
Lea Doppernas, Heuchelheim
Sophia Hartwig, Heuchelheim
Luca Häusler, Rambach
Isabell Heinrich, Schlüsselfeld
Anne Heidenreich, Thüngfeld
Kevin Lunz, Heuchelheim
Roman Lechner, Schlüsselfeld
Luisa Martin, Eckersbach
Jonas Menzel, Thüngfeld
Marie Reuß, Heuchelheim
Julia Schell, Schlüsselfeld
Fabian Schick, Eckersbach
Christoph Schwab, Thüngfeld
Annika Werner, Rambach



Den Endspurt begleiten

Gebetskette auf dem Weg zur Diakonen- und Priesterweihe von Gerd Neumeier



Seit Januar „läuft“ in unserer Pfarrei lückenlos die Gebetskette, die den Endspurt auf dem Weg zur Diakonen- und Priesterweihe unseres Alumnus Gerd Neumeier begleitet und gleichzeitig

das Anliegen der geistlichen Berufe in den Blick nimmt. Viele Einzelpersonen, Familien und auch unser Kindergarten St. Johannes haben schon jeweils eine oder sogar mehrere Wochen übernommen und dafür sei an dieser Stelle allen Beteiligten ganz herzlich gedankt. Bis zum 30.04. haben sich schon Gläubige in die Liste eingetragen.

Wichtig ist es, dass die „Gebetskette“ weiter geht und sich auch für den Rest der Zeit Menschen, Familien, Gruppen, Kreise oder Gebetsgemeinschaften finden, für jeweils eine Woche einmal täglich unseren Alumnus, aber auch das Anliegen um geistliche Berufe in jeglicher Form, in ganz besonderer Weise „ins Gebet nehmen“! Auf welche Weise dies geschehen soll, bleibt jedem/r Beter/in selber überlassen. Neben der besonders gestalteten Kerze gibt es auch verschiedene Gebetsmaterialien, die das Anliegen unterstützen können. Jeweils beim Sonntagsgottesdienst kann die Kerze etc. in

der Sakristei abgegeben bzw. wieder abgeholt werden. An der Mariensäule liegt eine Liste auf, in die Sie sich für jeweils eine Woche eintragen können. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Diakon Georg Paszek, Tel. 62 66.

Auf viele weitere Beterinnen und Beter freuen sich

Erhard Schupp, Pfarrer
Georg Paszek, Diakon
Gundi Strickroth und
Thomas Messingschlager,
PGR-Vorsitzende



Stille
Anbetung

Herz-Jesu-Freitag
von 15 bis 18 Uhr

Herzliche Einladung!

Herzliche Einladung zur stillen Anbetung in der Pfarrkirche an den Herz-Jesu-Freitag!

Firmvorbereitung

„Seid in ihm verwurzelt“

Die Firmung ist in diesem Jahr am 01. Juli in Schlüsselfeld.

Zum Elternabend trafen sich die Eltern der Firmlinge 2011 im Pfarrsaal in Schlüsselfeld. Pfarrer Schupp und Diakon Farrenkopf informierten dabei über den Weg der Firmvorbereitung anhand von Workshops, Angeboten aus der Praxis der Pfarrgemeinden und Firmkurstagen.

In diesem Jahr steht die Vorbereitungszeit unter dem Motto des Weltjugendtags in Madrid „Seid in ihm verwurzelt, baut euer Leben ganz auf ihn! Seid im Glauben fest.“

Dieser Ausschnitt aus dem Kolosserbrief wird die ca. 40 Firmlinge aus den Gemeinden Schlüsselfeld, Reichmannsdorf und Aschbach bis zur Firmung am 01. Juli 2011 durch H. H. Weihbischof Werner Radspieler begleiten.

Lebenswege können auch Glaubenswege sein. - Das zu zeigen ist die Aufgabe

der ganzen Gemeinde. Bitte gehen also auch Sie auf die Jungen und Mädchen zu, die sich darauf vorbereiten, durch die Firmung vollwertige Mitglieder der Pfarrgemeinden zu werden.

Hier noch einige Termine zum Vorbereitungskurs auf das Sakrament der Firmung:

Firmkurstage:

19.03., 14.05., 04.06.

Jugendkreuzweg:

15.04. (Wachenroth)

Vorstellungsgottesdienst

Schlüsselfeld: 14.05.

Firmung: 01.07.2011 9.00 Uhr,

Schlüsselfeld St. Johannes



Nähere Informationen erhalten Sie bei Diakon Burkhard Farrenkopf oder in den Pfarrämtern vor Ort.



Kinderkrippe

**Neues Angebot im Kindergarten
St. Johannes d.T. Schlüsselfeld**



Nach einer intensiven Eingewöhnungsphase haben sich die Krippenkinder seit September gut eingelebt. Unsere Kinder fühlen sich sichtlich wohl. Besonders zu erwähnen ist, dass unsere pädagogischen Fachkräfte in der Kinderkrippe eine berufsbegleitende Weiterbildung für Kinder unter 3 Jahren zur „Krippenpädagogin“ erfolgreich absolviert haben. Somit können sie qualitativ und professionell in ihrer neuen Aufgabe wirken.



Der neu gestaltete Gruppenraum der Kinderkrippe





Die Krippenkinder fühlen sich sichtlich wohl



Krippe



Herzliche Einladung

Am Samstag, den **02. April 2011**, wird die neue Kinderkrippe von Pfarrer Erhard Schupp gesegnet. Zu dieser Feier sind alle Eltern und Familienangehörigen unserer Krippenkinder und natürlich auch alle Freunde unseres Kindergartens und alle Pfarrangehörigen recht herzlich eingeladen.

Umrahmt wird die Veranstaltung durch verschiedene musikalische Beiträge unserer Kindergartenkinder. So werden die „Jungen Flötchen“ und das „Chaotenorchester“ zu hören sein.

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen!

Rosi Bickel und Team



Vorstellung des neuen evangelischen Pfarrers

Liebe Leserinnen und Leser,

Ich heiße Johannes Kestler und bin seit dem 1. März der neue evangelische Pfarrer in Aschbach-Hohn am Berg. Ich bin 34 Jahre alt und stamme aus Hchheim, einem Dorf in der Nähe von Bad Königshofen. Ich bin also ein waschechter Unterfranke und ein „Lande!“ noch dazu. Nach dem Studium war ich die vergangenen drei Jahre als Vikar in der Gemeinde Emmauskirche in Nürnberg-Gartenstadt tätig.

Nun freue ich mich, in Aschbach-Hohn meine erste Pfarrstelle anzutreten. Ich freue mich dabei ganz besonders auf die Begegnung mit Ihnen! Gemeinde Jesu Christi zu sein, heißt für mich, gemeinsam auf dem Weg zu sein, den Gott uns immer wieder weist. Dabei hat natürlich jede und jeder seinen eigenen Weg mit Gott zu gehen. Entscheidend sind aber die ‚Wegkreuzungen‘, die sich dabei für uns ergeben. An diesen Wegkreuzungen wird Gemeinde lebendig. Ich weiß, dass es besonders zwischen der katholischen und der evangelischen Gemeinde bereits vielerlei Verbindungen und Wegkreuzungen gibt. Das ist ein großes Geschenk! Ich möchte mich nach Kräften dafür einsetzen, dass dieses Miteinander



Unterwegs-Sein weiterhin deutlich seinen Ausdruck findet - in gemeinsamen Gottesdiensten, kumenischen Veranstaltungen, vielfältigen Kontakten und Begegnungen. Ich bin gespannt auf die Wege, die Gott uns gemeinsam führen wird. Ich bitte um Gottes Segen dafür und hoffe, dass wir uns alle sehr häufig „ber den Weg laufen“ werden.

Ihr Pfarrer z.A. Johannes Kestler

Am 20. März um 09.30 Uhr findet der Festgottesdienst zur Ordination von Pfarrer Johannes Kestler in der St.-Laurentius-Kirche in Aschbach statt



Änderungen bei der Flurprozession

Der Pfarrgemeinderat hat in den letzten Sitzungen beschlossen, den Ablauf der Flurprozession in unserer Pfarrei zu ändern.

Die Flurprozession findet dieses Jahr am Sonntag, den **22.05.2011**, statt.

Die Idee besteht darin, eine neue kürzere Wegstrecke möglichst ohne große Höhenunterschiede auszusuchen. Außerdem soll in der Flur ein **Abschluss-gottesdienst** stattfinden. Hier ist auch ein kleiner Imbiss vorgesehen.

Der Arbeitskreis „Flurprozession“ des Pfarrgemeinderates plant die „neue Flurprozession“ und hofft auf eine rege Teilnahme der Gläubigen.

Nähre Informationen hierzu erhalten Sie in der nächsten Pfarrinfo.



Die Osterkerze

Kerzen verleihen einem jeden Fest einen feierlichen Charakter. In religiöser Symbolik sind sie aber nicht allein dekorativ-festlich: das Licht und die Wärme der Kerze werden als Symbol für Gottes Haltung zu den Menschen angesehen. Das Verbrennen des Wachses erinnert an Jesus Christus, der sich für die Menschen verzehrt, hingegeben, hat. Darüber hinaus trägt die Osterkerze jedes Jahr besondere Zeichen mit eigener Symbolik: fünf rote Nagelköpfe aus Wachs, die an die Wundmale Jesu erinnern; ein Kreuz, auf den Kreuzestod Jesu verweisend; das A und O, erster und letzter Buchstabe des griechischen Alphabets, Anfang und Ende. Sie beschreiben die Allmacht und Allgegenwart Gottes. Und schließlich die Jahreszahl: Gott ist auch hier und heute, in diesem Jahr, für die Menschen da. Die Osterkerze brennt in den Gottesdiensten der Osterzeit bis zum Pfingstfest. Danach wird sie zu besonderen Anlässen wie Taufe oder Beerdigung entzündet.

Quelle: pfarrbriefservice.de



Spätwinter, Vorfrühling

Morgens, 6 Uhr, ein erstes Schnuppern in den Tag, es ist kalt, riecht ein wenig nach Schnee und – ich bilde mir ein – nach Frühling. Oder liegt es nur an meiner Stimmung? Dann die Fahrt auf dem Rad, den Berg hinab, eingemummelt in Mütze, Handschuhe und dicke Jacke – wie seit Wochen, Monaten, in jedem Fall schon sehr lange. Der Himmel ist bedeckt – wie seit Tagen. Und dann auf einmal ein Vogelpfeifen, nur einmal! Habe ich mich getäuscht? Ich lausche wieder – da pfeift es nochmals! Nein, es war kein Irrtum! Da singt ein Vogel, kläglich zwar noch, nicht sehr laut, doch deutlich vernehmbar. Und dann tanzen vor meinem Vorderrad zwei Amseln, die ich jetzt bestimmt noch nicht erwartet hätte. Sie lassen sich schier nicht vertreiben. Meine Stimmung steigt – erst recht, als ich unter den nächsten Bäumen noch viel mehr Vögel zwitschern höre, die sich munter gegen den Straßenlärm behaupten. Spätwinter, Vorfrühling – so geht es mir durch den Sinn, egal, ob es diese Begrifflichkeiten im meteorologischen Fachchargon überhaupt gibt. Ich weiß, der Winter neigt sich, der Frühling kommt, trotz Mütze, Handschuhe und dicker Jacke – jetzt geht's „nauswärts“!

Diakon Georg Paszek

Impressum:

Der Fasten- u. Osterbrief 2011 erscheint in einer Auflage von 1250 Stück. Er wird von ehrenamtlichen Austrägerinnen und Austrägern zu allen Familien der Pfarrei gebracht. Der Brief liegt auch in der Pfarrikirche auf und ist zum Download (pdf-Datei) auf unserer Pfarreihompage bereitgestellt.

Endredaktion und verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Pfarrer Erhard Schupp / Redaktionsteam: Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit (Pfarrgemeinderat) Gezeichnete Artikel, sowie Berichte von Gruppen und Kreisen geben deren Meinung wieder.

Druckerei: Safner Druck & Verlag GmbH
Bilder: Eigene sowie von Pfarrbriefservice.de (Seite 18 Ampel, S 23 Blumen, S 27 Kompass)

Unsere Anschrift:

Pfarrbüro:

Kath. Pfarramt St. Johannes der Täufer,
Pfr. Weißenberger-Str. 2
96132 Schlüsselfeld.

Tel: (09552) 92 12 12 Fax: 92 12 11

E-Mail: pfarrei.schluesselfeld@erzbistum-bamberg.de
<http://www.st-johannes-schluesselfeld.de>

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Sekretärin: Renate Krug in Vertretung
Mo, Di, Do: 08:30 bis 12 Uhr;

Pfarrer Erhard Schupp

Tel: 921212 oder Mobil 0151/18757815

Sprechzeiten: Mittwoch 11 bis 12 Uhr

Padre Gabriel Ramos

Tel: (09552) 1672

Diakon Georg Paszek

Tel: (09552) 6266

++ Noch eine Bitte zum Schluss:

Wir erbitten für unseren Fasten- und Osterbrief einen freiwilligen Unkostenbeitrag in Höhe von 0,50€. Entsprechende Opferkästchen befinden sich in allen Kirchen bei den Auslagen der Pfarrbriefe. VIELEN DANK!!

Vorstellung von Frau Renate Krug

*Sekretärin zur Aushilfe im Pfarrbüro
St. Johannes d.T. Schlüsselfeld*

Frau Renate Krug übernimmt seit Mitte Januar im Pfarrbüro Schlüsselfeld die Vertretung von Frau Martha Giehl, die seit einiger Zeit erkrankt ist.

In einem kurzen Interview stellt sie sich uns vor:

Was möchten Sie uns gern über sich selbst sagen?

Mein Name ist Renate Krug, ich bin 43 Jahre alt, verheiratet. Unsere Kinder sind 15 und 16 Jahre, der jüngste ist 5 Monate alt. Wir wohnen in der Nachbarpfarrei Appenfelden.

Was verbindet sie (bis jetzt) mit Schlüsselfeld?

Wenn ich ehrlich bin, noch nicht ganz soviel. Ich kenne Schlüsselfeld als kleine Einkaufsstadt, als Kind habe ich eine Zeit in Burghaslach gelebt. - Man kann sagen, ich bin dort aufgewachsen.

Was gefällt Ihnen besonders an der Arbeit im Pfarrbüro?

Ich bin ja bereits seit mehr als zehn Jahren als Pfarrsekretärin im Pfarrbüro Geiselwind/Breitenlohe/Appenfelden tätig. Ich mag den Umgang und die abwechslungsreiche Arbeit mit Menschen jeden Alters und in allen Lebenslagen. Respekt und Achtung habe ich vor den amtlichen Angelegenheiten, die im Pfarrbüro zu erledigen sind, Pfarrmatrikel- und Buchführungsarbeiten.



Was wünschen Sie sich von den Besuchern des Pfarrbüros?

Als neue Kraft bin ich natürlich noch nicht so firm in der Büroarbeit im Pfarrbüro in Schlüsselfeld. Dafür bitte ich um Verständnis - auch für manche Nachfrage oder Unsicherheit. Ich freue mich auf die Begegnung mit den Menschen, die unser Pfarrbüro besuchen.

Und:

Für Frau Giehl von uns allen gute Besserungs- und Genesungswünsche!

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Mo., Di., Do., . 8.30-12.00

(anschl. Büroarbeiten)

Sekretärin (Vertretung): Fr. Krug

Sprechzeiten Pfr. Schupp nach

Vereinbarung

www.st-johannes-schluesselfeld.de





NEU im Bestand ab Ostern:

Nintendo-Wii-Konsolenspiele

In diesem Jahr wartet auf alle Leserinnen und Leser der Bücherei Schlüsselfeld zu Ostern eine tolle Überraschung. Viele haben schon danach gefragt. Ab Ostersonntag ist es endlich soweit. Dann gibt es in unserer Bücherei nicht nur Bücher, Zeitschriften, Kassetten, CDs, CDRoms und DVDs zum Entleihen, sondern brandneu auch Nintendo-Wii-Konsolenspiele. Eines sei schon heute verraten: Mit dem Family Trainer Treasure Adventure, das mit dem Gütesiegel „pädagogisch wertvoll“ versehen ist, kann sich die ganze Familie auf eine abenteuerliche Suche nach versteckten Schätzen machen.



Öffnungszeiten Bücherei:

Dienstag: 17:30 bis 19:00 Uhr
Donnerstag: 16:00 bis 18:00 Uhr
Sonntag: 10:00 bis 11:30 Uhr

Am Sonntag, den **20. März 2011**, bringt der Chor der Pfarrkirche zusammen mit Vokalsolisten und Instrumentalisten die Oratorien Jephte und Jona des Komponisten Giacomo Carissimi (1605-1674), der oft als Begründer der Gattung Oratorium bezeichnet wird, zur Aufführung.

Beide Stücke sind vermutlich für die geistlichen Übungen an den Fastensonntagen in Rom entstanden. Nicht zuletzt wegen ihrer prächtigen musikalischen Ausgestaltung fanden sie internationale Beachtung. Der Schlusschor des Oratoriums Jephte, in dem Jephtes Tochter, die einem verhängnisvollem Gelübde ihres Vaters zufolge, der mit Gottes Hilfe die Israeliten zum Sieg über die Ammoniter führte, geopfert werden soll, zur Klage über ihr Schicksal aufruft, galt den Zeitgenossen als Musterbeispiel für die Darstellung von Klage. Er fand als solches sogar Einzug in ein bedeutendes musikalisches Lehrwerk und selbst einige Generationen später zitierte G.F. Händel dieses Lamento in seinem Oratorium Samson.

Der Chor der Pfarrkirche würde sich über zahlreiche Zuhörer freuen.

Die Besucher erwartet ein sicherlich außergewöhnliches Konzertereignis mit der spannenden Vertonung der beiden biblischen Geschichten über Jephte und Jona.

Martin Popp, Chorleiter

Herzliche Einladung zum Konzert in der Passionszeit

Giacomo Carissimi

JONA JEPHTE

Oratorien für Soli, Chor,
Streicher und Basso continuo

Manuela Spitzkopf, Sopran
Anna Nesyba, Sopran u. Violine
Susanne Zippe, Alt u. Violine
Christoph Teichner, Tenor
Martin Popp, Bass
Matthias Schick, Violoncello
Lana Jelenkovic, Orgel

Chor der Pfarrkirche
St. Johannes der Täufer

Leitung: Martin Popp

So 20. März 2011
um 17.00 Uhr in der
Pfarrkirche St. Johannes d.T.
Schlüsselfeld / Eintritt frei



Weitere Infos unter
www.st-johannes-schlusselfeld.de

Osterlied

Osternacht,
Auferstehungsfeier,
Morgenfeuer,
Schöpfungsgabe,
wie das Wachs der Kerze,
das im Exsultet erklingt.

Ostermorgen,
aufgehende Sonne
aus der Nacht des Todes,
der entbundene Tote,
die neue Geburtsstunde
hat geschlagen,
der Stein kam ins Rollen,
der Tod ist besiegt,
wir sind frei, für immer.

Osterbotschaft,
ja, ER lebt, Er ist
wahrhaft auferstanden
und hat den Tod besiegt,
für immer.
Halleluja!

Paul Weismantel

